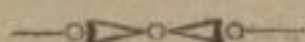


Numerierte Plätze (200 M. einschl. Text) auf den 1. Emporen z. Besten des Gefallenen-Ehrenmals
in der Kreuzkirche sind Sonnabends (8 bis 1/23 Uhr) in der Kreuzkirchentasse sowie vor der
Vesper am Altarportale zu haben.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 24. März 1923, abends 6 Uhr.



1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasia in C-moll für Orgel.

2. Albert Becker (1834—1899):

Geistlicher Dialog für Chor, Alt solo und Orgel.

Als Jesus von seiner Mutter ging und die große heilige Woch'
anfang, da hatte Maria viel Herzeleid, sie fragte den Sohn mit
Traurigkeit:

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen
Sonntag sein? Am Sonntag werd ich ein König sein, da wird man
mir Kleider und Palmen streu'n.

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen
Montag sein? Am Montag bin ich ein Wandersmann, der nirgends
ein Obdach finden kann.

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen
Dienstag sein? Am Dienstag bin ich der Welt ein Prophet, verkünde,
wie Himmel und Erde vergeht.

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen
Mittwoch sein? Am Mittwoch bin ich gar arm und gering, verkauft
um dreißig Silberling'.

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen
Donnerstag sein? Am Donnerstag bin ich im Speisesaal das Opfer-
lamm bei dem Abendmahl.

Ach Sohn, du liebster Jesu mein, was wirst du am heiligen
Freitag sein? Ach Mutter, liebe Mutter mein, könnt' dir der Freitag
verborgen sein!

Bitte wenden!

3. Gemeinsamer Gesang.

Mel.: Herzlich tut mich verlangen —

Ich will hier bei dir stehen, verachte mich doch nicht! Von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Haupt wird erblaffen im letzten Todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen Arm und Schoß.

Paul Gerhardt.

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. Georg Friedr. Händel (1685—1759):

„Er ward verachtet“, Altarie aus dem „Messias“.

Er ward verachtet und von allen verschmähet, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual. Den Rücken bot er den Peinigern, hielt die Wange dar der rohen Feinde Wut, und verbarg nicht sein Antlitz vor Schmach und Schande.

5. Max Bruch (1838—1920):

„Palmsonntagmorgen“, für gemischten Chor (4- u. 8stimmig).

Es fiel ein Tau vom Himmel himmlisch mild, der alle Pflanzen bis zur Wurzel stillt! Laß dein Sehnen, laß die Tränen, es fiel ein Tau vom Himmel himmlisch mild.

Ein sanftes Sausen kommt aus hoher Luft, still grüßt das Tal und steht in Veilchenduft, göttlich Leben fühl' ich weben. Still blüht das Tal und steht in Veilchenduft.

Macht hoch das Tor, der König ziehet ein! Die Welt soll jung und lauter Friede sein! Streuet Palmen, singet Psalmen! Hosanna singt: Der König ziehet ein!

Em. Seibel.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Baroneß Ellen v. Rönne aus Riga (Alt).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: i. V. der Chorpräfekt.

Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach

in der Kreuzkirche am Karfreitag, 30. März 1923, abends 6 Uhr.

Leitung: Kapellmeister Hermann Kutschbach i. V.

Solisten: Helene Sigwart-Staegemann (Sopran), Franziska Bender-Schaefer (Alt), Karl Seydel, München, Tenor (Evangelist), Robert Bröll (Tenor), Dr. Waldemar Staegemann (Christus), Rudolf Schmalnauer (Baß), Professor Rudolf Bärtich (Violine). Cembalo: Dr. Arthur Schiz, Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl, Chor: der Kreuzchor, verstärkt durch den Bachverein, Orchester: Dresdner Philharmonisches Orchester. Den Cantus firmus singt der Chor der Oberrealschule unter Leitung des Herrn Professor Pöhler.

Karten ab Montag 10 Uhr in der Kreuzkirchenkasse (Schulgasse 2).

